

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstag-Nummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 45.

Samstag, den 16. April

1870.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Zur Gasfrage.

Den Einsendern im letzten Wochenblatt glaube ich die beruhigende Mitteilung machen zu dürfen, daß, da es von besonderem Werthe ist, Herrn Kaufmann D o z e n h a r d e's gründliche Erfahrungen in der Gasfrage zu benutzen, derselbe erricht werden wird, den demnächst stattfindenden Verhandlungen anzuwohnen.

Am 14. April 1870.

Stadtschultheiß
S ch u l d t.

Calw.

Häuser- u. s. w. Verkauf.

Am

Mittwoch, den 20. April 1870,
Vormittags 10 und 11 Uhr,

kommt auf dem Rathhaus zum Verkauf:

Von Heinrich Widmann, Zimmermeisters Erben:

- 1 Haus, Bauplatz und Garten;
- von Johannes Stiel, Schuhmachers Wtw.:
- 1 Wohnhaus-Antheil und Garten;
- von Carl Friedrich Essig, Schleifer:
- 1 Wohnhaus, Holzstall u. s. w.;
- von Johann Friedrich Springer, Tuchmacher:
- 4/8 Mrgn. 11,7 Rthn. Acker im Häfel.

Rathschreiberei.
H a f f n e r.

Altburg.

Erben-Aufruf.

In der Verlassenschafts-Sache der am 19. Januar 1870 verstorbenen Anna Maria, geb. G r i e s e l, Wittve des weil. Jakob Friedrich Holz, Schuhmachers in Welteneschwann, sind folgende Verwandte IV. Grads neben anderen erbsberechtiget, es konnte aber über deren Leben und Aufenthalt weder aus den Kirchenbüchern noch durch die sonst angestellten Nachforschungen etwas in Erfahrung gebracht werden, nemlich:

- 1) die Tochter des weil. Matthäus Nothacker, Webers in Schwarzenberg — Christine Nothacker, geb. den 30. Januar 1801, im Jahr 1803 nach Preussisch-Polen ausgewandert;
- 2) die Kinder des weil. Ulrich Nothacker, Bergmanns in Freudenstadt, Sophie Dorothea Nothacker, g' b. den 22. Jan. 1817, Friederike Nothacker, geb. den 10. Mai 1825, beide Schwestern sollen in Paris verheirathet gewesen und dort kinderlos gestorben sein;

Carl Jakob Friedrich Nothacker, geb. den 8. Novbr. 1821, ein Maurer, soll im Jahr 1862 im Königreich Baiern gestorben sein.

Zu Folge Beschlusses der Heilungsbehörde ergeht nun an diese Personen die Aufforderung, binnen der Frist von

45 Tagen

vom zweitenmaligen Erscheinen derselben in diesem Blatt an gerechnet, sich dahier zu melden, widrigenfalls dem Antrag der Miterben gemäß Vetteren die Verlassenschaft der Anna Maria Holz Wittve hier, welche in 425 fl. besteht, zugetheilt würde.

Den 11. April 1870.

Heilungsbehörde.

Ges. Amtsnotar R a f f z e r.

Werkbuchen-Verkauf.

Am

Ostermontag, den 18. d. M.,
Mittags 1 Uhr,

werden im Brandhaldenwald circa 50 Stück buchene Klöße von 16 bis 32" Länge, mittl. Durchmesser von 12 bis 28"

im Aufstreich um bare Bezahlung verkauft. Sämmtliche Klöße sind an die Abfuhrwege geschafft.

Zugleich werden an der Staatsstraße 5 Rftr. buchenes Prügelholz, worunter 2 1/4 Rftr. hagenbuchen, welches sich theilweise zu Kammholz eignet, und

1/4 Rftr. sehr schöne Spälter

verkauft.

Liebhaber sind eingeladen.

Ernstmühl, 13. April 1870.

Aus Auftrag:

Schultheiß P r o m m e r.

Denzingen.

Holz-Verkauf.

Am

Donnerstag,
den 21. April d. J.,

werden im hiesigen Gemeindegeld

15 Eichen, 15 Aspen, 50 Birken,

130 Buchen von schöner Qualität und verschiedener Größe und 35 Klafter buchens Scheiterholz

verkauft.

Zusammenkunft Morgens präcis 8 Uhr im Ort. Das Stammholz wird zuerst verkauft.

Den 12. April 1870.

Schultheißenamt.
B r e i t l i n g.

Kalksteinbefuhr-Afford.

Die Befuhr von 150—180 Koflasten Kalksteinen auf die Straße von Zwerenberg bis Nischalden wird am

Samstag, den 23. April,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Abstreiche verankündigt, wozu man die Liebhaber einladet.

Am 11. April 1870.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganz Woche über, backt

Langenbrezeln

Bäder Dierlamm.

Arbeiterbildungs-Verein.

Samstag, den 16. April,

Außerordentliche

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Berathung und Beschlussfassung über Anträge wegen Abänderung des Monatsbeitrags: ob derselbe wieder auf 9 kr. wie früher oder auf 12 kr. erhöht werden soll, weich letzterer Beitrag dann die Beiträge für die Krankenkasse in sich schließen würde.

Zugleich Einzug der noch rückständigen Monatsbeiträge.

Möglichst zahlreiches Erscheinen wäre sehr erwünscht.

Der Vorstand.

Logis-Gesuch.

Für eine kinderlose Haushaltung wird baldmöglichst ein Logis zu miethen gesucht. Näheres ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Calw.

Starke Köhl-, Kohlraben-, Kraut- und Karviolseßlinge

empfehlen

Gärtner M a i e r.

Weil die Stadt.

Halbwollene Hofenstoffe und Cassinet

eigenes Fabrikat mit reiner Wolle, halte ich neben meinen bekannten guten Manchester bestens empfohlen.

Ch. Fr. H a u z, Bahnhofstr.

Wegen der Osterfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

 * Ostermontag, den 18. April.
 * **katholischer Gottesdienst.**
 * *****

Weil die Stadt.
Baumwolltuch, Stuhltuch,
 selbst fabricirt, in guter Qualität, empfiehlt
 Ch. Fr. Haug,
 Bahnhofstraße.

Calw.
Zimmerhandwerkzeug-Berkauf.
 Die Erben des verstorbenen Heinrich Wid-
 mahn verkaufen am

Ostermontag, den 18. d. M.,
 von Nachmittags 1 Uhr an,
 gegen baare Bezahlung im öffentlichen Auf-
 streich:

einen vollständigen Zimmerhandwerkzeug,
 bestehend in 3 starken Fußwinden, 2
 Flaschenzügen, 4 Heßgeschirren, 2 Hobel-
 bänken, 2 Zinmerwagen, circa 15 Bund-
 geschirren, 4 Sah-Höbeln, 13 Zimmer-
 12 Hand-, und 2 Spaltfägen, 4 Griffen,
 6 Ketten, 8 großen Seilen, 20 großen
 Bohrern, circa 200 Stück Klammhaken,
 vielen Patt- und andern Hämern,
 kleinen Bohrern und Höbeln; 2 Paar
 gute Wasserstiefeln, mehrere Leitern
 und sonstiges;
 und laden hiezu die Liebhaber freundlichst
 Die Erben.

Löflund's Präparate.
 (Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)
Löflund's Kinder-Nahrung
 Ein Extract zur Schnellbereitung der
 bewährten
 Liebig'schen Suppe für Säuglinge
 durch einfaches Auflösen in warmer Milch.
 Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrow-
 root, Mehlbrei etc. etc.

Löflund's Malztract,
 enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.
 Wirksamstes und leichtverdaulichstes
 Mittel gegen Fieber, Heiserkeit, Ver-
 schleimung, Athmungsbeschwerden, Reuch-
 husten, überhaupt Brust- und Halsleiden,
 sehr beliebt bei Kindern als Ersatz
 des Leberthrans.
 Diese nach mehrjähriger Erfahrung
 von den renomirtesten Aerzten und An-
 stalten in erster Linie empfohlenen Prä-
 parate von Chemiker und Apotheker
Ed. Löflund in Stuttgart
 sind in Flacons zu 3/6 fr. vorrätzig
 in beiden Apotheken.

Geld-Gesuch.
 Ein solider Geschäftsmann und
 pünktlicher Zinszahler sucht gegen
 zweifache Versicherung ein Anlehen
 von
500 Gulden
 aufzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt die
 Exped. d. Bl.

Schultabellen

nach neuester Vorschrift sind vorrätzig in der
 A. Delschläger'schen Buch- und Steindruckerei.

Bukarester 20 Francs-Loose
 mit jährlich sechs Ziehungen,
 jedes gezogene Loos gewinnt mindestens 20 Francs,
 nächste Ziehung den 1. Mai,
 mit Gewinnen von 100,000, 25,000 bis 20 Francs,
 sind zu haben bei
Emil Georgil.

Calw.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer Hochzeit erlauben wir uns alle unsere werthen
 Freunde und Bekannte auf den Ostermontag in das Gasthaus zur
 Schwane dahier hienit freundlichst einzuladen.
Nikolaus Franzeski.
Marie Nill,
 Tochter des Tuchmachers Nill.

**Geschäfts-Gröffnung und
 Empfehlung.**
 Hiemit mache ich einem geehrten Publikum die er-
 gebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft mit heutigem
 Tage eröffnet habe und empfehle mich in allen in mein
 Geschäft einschlagenden Arbeiten bestens, unter Zusiche-
 rung guter und schneller Bedienung bei möglichst billi-
 gen Preisen.
 Achtungsvollst
Carl Serba, Schreiner.

Zur Beachtung!!
 Nachdem mein Lager in Stroh- und Palmhüten für Damen, Herren und Kinder, nun
 wieder aufs reichhaltigste sortirt ist, empfehle ich solche einem geehrten Publikum mit der
 Bemerkung, daß ich, was neueste Faconen betrifft, jeden Geschmack befriedigen kann, haupt-
 sächlich auch in garnirten Herren- und Knabenhüten.
 Meine Preise sind billigst, aber fest gestellt.
J. F. Oesterlen.

Steinhauerknüpfel
 sind stets vorrätzig bei
 Wilh. Weil, Dreher, Lederstraße
Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
 heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch**
 in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über 100 geheilt.

Ha
 welche B
 lich in j
 triebkapit
 marken,
 die Infu

empfehle

M
 eisen, mi
 gebrauch

Th

Mo
W
 Schan
 Zu 3

Ne
 un
 Fieber
 morrh
 Bad
 der B
 Cal

Dr.
 Stä
 Pro
 Dr.
 nen
 bei

— C
 März d
 zwar:
 Altinge
 am 2.
 Bauern
 verfest
 wodurch
 Berle
 zu 1
 gen der



Handarbeit und Nebenbeschäftigung für Jedermann,

welche Winter und Sommer geht, für männliches und weibliches Geschlecht, sowie für über 10 Jahr alte Kinder sich eignet, sehr reinlich in jeder Wohnung betrieben werden kann, keiner Vorkenntnisse bedarf und einen jährlichen Gewinn von 360-700 fl. abwirft. Betriebskapital sind nur 5 fl. erforderlich. Niemand dürfte es bereuen, sich gegen Franco-Einsendung von nur 1 fl. 45 kr. in Geld oder Briefmarken, Information durch Carl Allenbach in Bern eingeholt zu haben. Als Entschädigung wird der doppelte Betrag garantirt, falls die Information die Annonce nicht rechtfertigt.

Briefbogen mit der Ansicht von Calw

empfehlen zu gefälliger Abnahme die

A. Delschläger'sche Buch- und Steindruckerei.
E. Georgii, W. Enslin und F. Schum m.

Kochherde.

Meine längst bekannten Kochherde, jeder Größe und Façon, von Guß und Schmiedeisen, mit bedeutender Holzsparniß, bringe ich in empfehlende Erinnerung. Auch einige gebrauchte eiserne Herde, sowie alte Herd-Brillen und Häfen, stehen bei mir zum Verkauf

Friedr. Zerweck.

Theater in Calw

In der Turnhalle

Montag, den 18. April:
Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
F. Frick, Direktor.

Tanz-Unterricht.

Um den vielen an mich ergangenen Aufforderungen entgegenzukommen, zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit

Donnerstag, den 21. dieß, einen Tanzkurs eröffnen werde. Anmeldungen sind bis dahin in meiner Wohnung, Badischen Hof No. 11, zu machen, wo das Nähere zu erfahren ist.

F. Frick.

Weißer flüssigen Leim

zu Glas, Holz und Porzellan, das Flaschen 12 kr., bester Qualität, empfiehlt

W. Schatterer.

Moussirenden Wein

die ganze Flasche 54 kr.,
die halbe Flasche 33 kr.,

empfeht

C. Rutherford,
Apotheker.

Weil die Stadt.

Kleider und Bettzeug

in baumwollen und halbleinen in reichster Auswahl und guter Qualität empfiehlt

Ch. Fr. Haug,
Bahnhofstraße.

Simmozheim.

Farren-Verkauf.

Einen 1 1/2 Jahr alten gelben Farren hat zu verkaufen
Sonnenwirth Wörner.

Am Ostermontag, den 18. d. M.,
Nachmittags halb 4 Uhr,

Nationalconcert

der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
Joseph Gundolf

aus dem Lechtale,

bestehend in 1 Herrn und 2 Damen in ihrer Nationaltracht,

im Gasthof z. Badischen Hof,
bei günstiger Bitterung im Garten, bei ungünstiger Bitterung im Saal.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Joseph Gundolf.

Sommerbuckskinreste,

die ich billigst abgebe, setze ich dem Verkauf aus und lade bei Bedarf höflichst ein.

Friedr. Scheu erle in Hirsau.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Chr. Heugle, Schuhmacher
in der Vorstadt.

Calw.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein Lager in Fensterglas, Glasziegel, Fensterbeschlag, Fensterstift und Glaserdiamant zu den billigsten Preisen in gefällige Erinnerung zu bringen.

Gewölbtes Spiegelglas liefere ich zu den Fabrikpreisen.

E. Ganzmüller,
Glaser.

Feinstes Kaffee-Mehl,

wovon ein kleiner Löffel voll ohne jeglichen Zusatz von Kaffee und Cichorie 2 Schoppen sehr guten und starken Kaffee geben.

Niederlagen davon haben und können ihn aus eigener Ueberzeugung bestens empfehlen

Carl Ziegler, Teinachstr.

W. Enslin.

Wilh. Schlatterer.

Aug. Schnauer.

Aechten Alpenkräutertrank,
unbedingt sicher wirkend gegen alle Fieber-, Magen-, Unterleibs- und Hämorrhoidal-Leiden etc. etc. von Nf. c. Baché in Stuttgart besorgt à 42 kr. per Flacon
Calw. Carl Pfl. c's Wtw.

Alleiniges Depot
für Calw und Umgegend!
Gebr. Leder's Erdnussölseife à Paket 11 und 36 kr.
Dr. Béringuier's Kräuterwurzöl zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses à Fl. 27 kr.
Prof. Dr. Alber's Rhein. Brust-Caramellen à 18 kr.
Dr. Béringuier's aromatischer Krönengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne, à 45 und 27 kr.
bei W. Enslin.

Tagesneuigkeiten.
- Calw. In der Sitzung des k. Kreisstrafgerichts vom 28. März d. J. kamen 4 Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung und zwar: 1) Die Untersuchungssache gegen Franz Jos. Bauer, Bauer von Altingen, OA. Herrenberg, wegen Körperverletzung. Derselbe hat am 2. Jan. d. J. im Köfleswirthshaus in Altingen dem ledigen Bauern Jakob Bräuning von da mit einem Stuhl einen Schlag versetzt, und ihn mit der Lehne des Stuhls an die Stirne getroffen, wodurch Bräuning eine mit etwa 12tägiger Arbeitsunfähigkeit verbundene Verletzung erhielt. Bauer wurde wegen im Affekte verübter Körperverletzung zu 1 Monat Bezirksgefängniß verurtheilt. 2) Die Untersuchungssache gegen den ledigen Schneider Andreas Bihler von Eßringen, OA.

Magold, und den ledigen Maurer und Soldaten Friedrich Bihler von da, wegen Körperverletzung. Dieselben haben in der Neujahrnacht 1869/70 den Waldschützen Stängle von Eßringen gemeinschaftlich angegriffen und Andr. Bihler ihm mit einem Stock, Friedr. Bihler theils mit den Fäusten, theils mit einer Pistole Streiche auf den Kopf versetzt, durch welche Stängle 2 Wunden auf dem Kopf erhielt, die eine acht-tägige Krankheit und Arbeitsunfähigkeit desselben verursacht haben. Es wurde wegen im Affekte verübter Körperverletzung, welche bei Andreas Bihler den ersten Rückfall begründet, letzterer zu 6 Wochen, und Friedrich Bihler zu 5 Wochen Kreisgefängniß verurtheilt. Rechtskonsulent Klingler von hier vertheidigte die Beschuldigten. 3) Die Untersuchungssache gegen die ledige Fabrikarbeiterin Christine



Frion von Altburg, M. Calw, wegen Diebstahls. Frion, wegen Diebstahls schon einmal bestraft, hat, während sie in der Klingerschen Fabrik dahier beschäftigt war, zu Anfang des Monats März d. J. 4 Stränge wollenes Garn im Werthe von etwa 24 kr., und am 21. März Erdöl im Werthe von 5—4 kr., welche Sachen nicht besonders verwahrt waren, entwendet. Sie wurde wegen zweier, ihren ersten Rückfall begründender Diebstähle zu 4 Monaten Zuchtpolizeihaus verurtheilt. 4) Die Untersuchungssache gegen den ledigen Zimmermann und Soldaten Jakob Friedrich Martini von Emmingen, und den Zimmermann Christian Martini von da, wegen Störung des Hausfriedens und wegen Körperverletzung. Dieselben sind am 15. Nov. v. J. mittelst gewaltsamen Einbrüchens der versperrten Hausthüre in die Wohnung des Schusters Gottlieb Vulmer von Emmingen eingedrungen und haben den Vulmer in seinem Hausöhrn mehrfach zu Boden geworfen und gewürgt. Es wurde jedoch nicht als erwiesen betrachtet, daß eine Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit bei dem Beschädigten in Folge der erlittenen Mißhandlungen entstanden ist und hat derselbe seine Strafklage rechtzeitig zurückgenommen, daher die Beschuldigten von der gegen sie erhobenen Beschuldigung zwar freigesprochen, übrigens zum Erfasse der Kosten verpflichtet wurden. Rechtsconsulent Bohnenberger von Nagold stand den Beschuldigten als Verteidiger zur Seite.

16-7-70

§ Bad Teinach, im April. — Mit den ersten Strahlen der Frühlingssonne sind bereits Curgäste in unserm reizenden Schwarzwaldbade angelangt, welche theils einfach die außerordentlich günstigen climatischen Einflüsse, theils die Mineralquellen, theils die Wasserheilkunst dahier aufsuchten; und dieß ist in der That, bei lieblicher und romantischer natürlicher Lage und bei comfortabler Einrichtung von Seite der menschlichen Kunst, hier vereint zu finden. Die nervenstärkende Frische unsres Gebirgscimas wird dem Gefühle in der ansprechendsten Weise dargeboten, da hohe, schönbewaldete Berge rauhe Winde ringsum abwehren und ausgedehnte Nadelholzwaldungen die Luft mit dem tonisirenden Harzdufte schwängern. Wirklich sieht man an blutarmen, an erschöpften Personen, an aufgehenden Phtisikern schon nach wenigen Tagen des Aufenthaltes dahier eine bessere Blutbereitung und Ernährung ganz unverkennbar Platz greifen. Eine recht wesentliche Unterstützung darin gewähren die Mineralquellen, welche sich in reine eisenfreie Säuerlinge, in kohlenäurereiche Eisenäuerlinge und in kohlenäurefreie reine Stahlquellen theilen, und somit dem Arzte eine sorgfältige Individualisirung gestatten. Der Export der Hirsquelle, eines an Kochsalz ärmeren, aber an Kohlenäure reicheren Wassers als das von Selters, welches auch als Zusatz zum Weine mit Vorliebe getrunken wird, hat sich ganz beträchtlich gesteigert. Die mit unübertrefflichem Quellwasser reichlich versichene Wasserheilkunst ward vor einigen Jahren derart umgebaut, daß sie jetzt — nach den Worten eines Sachverständigen — „die schönste Anstalt Deutschlands genannt werden kann“, und der Geist, in welchem sie geleitet wird, kann nicht verschlen, auch in Zukunft der Sache neue dankbare Freunde zu erwerben und zugleich die Wissenschaft selbst zu fördern. Andere Curmittel bilden außerdem: Bäder aller Art, Fichtennadelpräparate, Milch und Mollen, Gymnastik und Elektricität. — Die ärztliche Leitung des Ganzen hat neuerdings Dr. Wurm (aus München) wieder übernommen, der schon als Dirigent von Dianabad und Brunnthal zahlreichen Verehrern des Wasserheilverfahrens in allen Theilen der Erde bekannt und befreundet geworden. Durchaus von rationalen Principien und von den Erfahrungen einer fünfzehnjährigen balneologischen und hydrotherapeutischen Praxis geleitet, wird seine Thätigkeit auch für die Folge gewiß nicht nur der Sache neue dankbare Freunde erwerben, sondern zugleich dem Fortschritte der Wissenschaft im Ganzen förderlich werden. — Da nun auch die Wirtschaftsführung durchaus tüchtigen Händen anvertraut ist, und der Besitzer, Verlagsbuchhändler C. Hoffmann in Stuttgart, seine Mühen und Kosten geschenkt hat, seinen Gästen den Aufenthalt so erfolgreich und angenehm als möglich zu machen (wir erwähnen hier nur der mehr als 200 Fremdenzimmer, einer großartigen Dampfmaschinenanlage, des Post- und Telegraphenbureaus im Hotel selbst, der verglasteten Wandelbahn, der Cirkelpelle, der Bibliothek, des Billard, dreier Equipagen, vieler Spiele etc.), so dürfen wir zu recht zahlreichem Besuche des Bades einladen, ohne fürchten zu müssen, die Besucher einer Enttäuschung aussetzen. Bis zum nächsten Jahre wird Teinach bekanntlich eine eigene Station (an der Stuttgart-Nagolder Bahn erhalten. — Schließlich verweisen wir unsere Leser, welche sich über die Verhältnisse noch näher zu informieren wünschen, auf die kleine Brochure: „Das K. Bad Teinach im württembergischen Schwarzwalde. Beschreibung der Landschaft, Mineralquellen und Wasserheilkunst, mit Krankengeschichten und Curregeln von Dr. W. Wurm,

Stuttgart 1868“, dann auf die größere Album-Ausgabe derselben (mit photographischen Landschaftsbildern und Karte), ferner auf ein kleines photographisches Album, und endlich auf den von der Badverwaltung gratis zu beziehenden Prospect des Etablissements.

— Riedlingen. In der Nacht vom 3. auf 4. April wurden einem Privatmann in Hundersingen in seiner Baumschule und auf seinem Baumgut mehr als 500 größere und kleinere Obstbäume boshafter Weise abgebrochen. Bei einem solch gemeinen Subject wären die früher üblichen Strafen gegen Baumverderber am Platze!

— In Pforzheim hatte die Abstimmung über die Vereinigung der dortigen, evangelischen und katholischen, Volksschulen das Ergebnis, daß die gemischte Schule fast einstimmig beschloßen wurde. Von 868 stimmenden Evangelischen waren 860 für, 8 gegen, von 248 abstimmenden Katholiken alle für die gemischte Schule. Die Stadt feierte den Tag (11.), an welchem das Resultat verkündet wurde, wie einen Festtag mit Böllerschüssen, Besetzung der Häuser, Umzug Banket etc.

— Vom 15. April an werden im württembergisch-badischen Personenverkehr directer Retourbilletts ausgegeben und zwar zunächst zwischen den Stationen a) Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Baden und Pforzheim einer- und Stuttgart andererseits, b) Karlsruhe und Pforzheim einer- und Heilbronn andererseits, und c) Pforzheim und Cannstatt. Die Gültigkeitsdauer beträgt zwei Tage, Sonn- und Feiertage nicht mit eingerechnet. Ueber die sehr frequenten Monate Juli, August und September wird die Verabreichung von Retourbilletts auf den badischen Bahnen suspendirt.

— Berlin, 13. April. Der Kronprinz wird am 18. oder 19. ds. zu einer Kur nach Karlsbad abreisen. Die Aerzte sollen eine in sich entwickelnden Leberleiden bei Zeiten Einhalt thun wollen.

Frankreich. Das vor Kurzem ernannte liberale Ministerium in Frankreich hat einen harten Stand. Nachdem dasselbe am 28. März dem Senat einen Gesetzentwurf vorgelegt hatte, wonach die Verfassung in freierwilligem Sinne geändert werden soll, indem die Befugnisse des Senats, dessen Mitglieder durch den Kaiser ernannt werden, zu Gunsten der eigentlichen Volkssammer, des gesetzgebenden Körpers, wesentlich eingeschränkt werden, und die constituirende Gewalt mehr in die Hände des Volks, d. h. seiner Abgeordneten gelegt wird als seither, — verlangten die Mitglieder des linken Centrums des gesetzgebenden Körpers, daß der Entwurf gleichzeitig auch dem gesetzgebenden Körper zur Berathung vorgelegt werde, während die Regierung darauf bestand, daß der gesetzgebende Körper nicht über den Entwurf debattire, so lange derselbe dem Senat zur Berathung vorliege. Die Regierung will nun über die beabsichtigte Verfassungsänderung eine Volksabstimmung (Plebiscit) vornehmen lassen; aber auch damit ist das linke Centrum nicht einverstanden, von der Ansicht ausgehend, daß derartige Fragen von den Vertretern des Volkes und nicht mit Umgehung dieser von dem Volke selbst zu lösen seien; die Mißstimmung darüber ist um so größer, als die Fassung der Frage, die dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden soll, noch gar nicht bekannt ist und befürchtet wird, daß dieselbe die Enthaltung für Manchen zur Pflicht mache, während andererseits der Minister des Innern an die ihm untergebenen Behörden die Weisung ergehen ließ, das Landvolk zur Urne zu treiben, wodurch die Abstimmung eine künstliche, eine Komödie sei. Der Kaiser soll sich die Abfassung der Formel des Plebiscits selbst vorbehalten. Am 12. April hatte Marquis d'Andelarre Namens des linken Centrums eine Audienz beim Kaiser, um zu bewirken, daß der Art. 13 so abgeändert werden möge, daß dem Kaiser das Recht der direkten Berufung an das Volk in der dynastischen Frage und in dem, was auf die Organisation des Senats und der Kammer Bezug hat, bleibe, daß dagegen bei allen anderen Veränderungen, die ein Plebisit nöthig machen, die constituirende Gewalt des Kaisers nur mit Zustimmung des Senats und der Kammer in Anwendung kommen könne. In der Kammersitzung desselben Tages legte Gambetta ein von der Linken ausgehendes vielstündiges Project für die Volksabstimmung vor, für dessen Berathung er Dringlichkeit beantragte. Auf des Ministerpräsidenten Ollivier's Antrag wurde der Dringlichkeitsantrag verworfen. Um 3/6 Uhr bestieg Emile Ollivier die Tribune, um der Kammer anzukündigen, daß er morgen (13.) von ihr verlangen werde, sich von nächstem Donnerstag ab zu vertagen. Er theilte dieß bereits heute mit, damit alle Weltes wisse und man von einer Ueberraschung sprechen könne. Auf Picard's Fragen antwortete Ollivier, daß die Kammer bis nach dem Plebisite vertagt bleibe und letzteres zwischen dem 1. und 9. Mai, je nach dem Votum des Senats, stattfinden. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen und die Versammlung trennte sich in höchster Erregung.

